

## СЕКЦИЯ V (немецкий язык)

*Карлюк Л.Г.  
ФБД, 2 курс, ДБК-4  
руководитель Корзун И.Н.*

### **DIE ZUKUNFT DER ARBEIT:**

Neue Konzepte für die Arbeit von morgen

Das Problem der Arbeitslosigkeit ist eines der drängendsten in vielen modernen Industriegesellschaften. Welche Konzepte für mehr Beschäftigung tragen in Zukunft?

Es wäre machbar, das Bündnis für Arbeit konnte zum Ende des Jahres 1999 mit einer mittleren Sensation aufwarten: 400000 Jugendlichen werden unkonventionell Arbeitsplätze angeboten, oder sie müssen sich selbst solche mit öffentlicher Unterstützung suchen. Ein öffentliches Programm selbst stört organisierte Arbeit, von Teilzeitangeboten für die junge Generation, gesellschaftlich sinnvoller Arbeit im Non-Profit-Sektor. Teiprofessionalisierung ehrenamtlicher Arbeit, NewWork und Jugend-Netzwerkarbeit konnten rasch wirken und Jugendliche dauerhaft in Arbeit bringen. Das wäre rund 7 Milliarden Mark teuer- aber es wäre auch der Verbot einer anderen Arbeits- und Tätigkeitsgesellschaft.

Von 1950 bis 1994 ist die durchschnittliche Jahresarbeitszeit in der Bundesrepublik von knapp 2300 auf 1600 Stunden gesunken, in den Jahren der Vollbeschäftigung von 1959 bis 1974 um 280 Stunden, in den folgenden 15 Jahren wachsender Arbeitslosigkeit nur um 167 Stunden und bis 1994 um weitere 54 Stunden.

Der Sinkende staatliche Etat führt dazu, dass über neue, dauerhaft öffentliche Tätigkeitsfelder nicht mehr geredet wird. Eine Politik, die

auf eine Wiedergewinnung des klassischen Wachstums und die Transformation zur Dienstleistungsgesellschaft setzt, verkennt, dass man es in Deutschland schon lange nicht mehr mit einer konjunkturellen Krise, auch nicht mit Anpassungsproblemen an die Globalisierung zu tun hat. Der Preis ist hoch: Die Gesellschaft verzichtet darauf, die Arbeitsleistung und die Qualifikationen von Erwerbslosen zu nutzen.

Die Rückgewinnung der klassischen Vollbeschäftigung scheint unmöglich. Auch die Transformation zur Dienstleistungsgesellschaft bietet keine langfristige Lösung.

Die Arbeitslosigkeit, aber auch die ABM-Schießen ohne Perspektive führen bei Jungen Erwachsenen zu Frust und Zynismus, sie beziehen Geld, sitzen Lehrgänge ab und verlieren dabei Kraft und Zutrauen in die Gesellschaft.

Die Arbeitsbiografien in den Industrieländern werden sich in Zukunft ändern: Die Tendenz geht weg vom Ganztagsjob, hin zu Teilzeit- und Bürgerarbeit.

*Баранова Н.  
ФБД, 2 курс, ДБК-2  
руководитель Корзун И.Н.*

## **LEBEN UND ARBEITEN IN JAHRHUNDERT DER UMWELT**

Im **Jahre 2030** werden vielleicht acht Milliarden Menschen auf der Erde leben. Die Hälfte von ihnen wird sich, wenn politisch alles gut geht, eines Wohlstands erfreuen, der dem in den heutigen Industrieländern entspricht. Hierfür würden gut viermal so viele Dienstleistungstunden anzubieten sein wie heute. Dabei ist schon heute die Erde ökologisch weit überbeansprucht. Wie soll das gut gehen? Im Zentrum der Antwort steht die *Oko-Effizienz*. Wir müssen lernen, mit den Schätzen der Natur, mit Wasser, Energie, Land und Rohstoffen wesentlich eleganter und effizienter umzugehen. In dem Buch *«Faktor Vier»*, das von Weizsäcker mit Amory und Hunter Lovins im **Jahr 1995** als Bericht an den Club of Rome publiziert hat, stellt er die Forderung auf, wenigstens um einen Faktor vier effizienter zu werden. *«Das ist offensichtlich gerade ausreichend, um statt einer Milliarde vier Milliarden Menschen mit Wohlstand zu beglücken»*. In *«Faktor Vier»*